

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorland hoffte man besser vorwärts zu kommen als in der offenen, der feindlichen Artilleriewirkung vom hohen Ostufer des Sereth besonders ausgesetzten Ebene. Hier sollte nur noch das westliche Sereth-Ufer südöstlich von Marasesti gesäubert werden.

14. bis 19.  
August.

Am 14. August warf die 216. Infanterie-Division die Rumänen bei Baltaretu über den Fluß zurück und machte 3300 Gefangene. Die Gruppe Wenninger kam in schluchtenreichem Gelände, in dem auch die starken Spannkräfte der Weinberge Schwierigkeiten bereiteten, gegen erheblichen Widerstand beiderseits der Susita und nördlich des Putna-Knies nach Nordwesten vorwärts. Weiter links schlossen sich die im Gebirge bisher zur Abwehr eingesetzten Kräfte der Vorwärtsbewegung an. Aber schon am folgenden Tage kam die Gruppe Wenninger angesichts starker Flankierung von rechts her zum Stehen. Um diese auszuschalten, sollte die Gruppe Morgen die Linie Marasesti—Panciu gewinnen. Dazu waren abermals umfangreiche Umgruppierungen nötig. Erst am 19. August konnte der Angriff wieder aufgenommen werden. In der Ebene westlich der Eisenbahn kamen die 12. bayerische Infanterie- und 76. Reserve-Division zunächst gut vorwärts, dann aber warf sie ein zwischen mannhohen Maisfeldern überraschend geführter feindlicher Gegenstoß bis fast zu den Ausgangstellungen zurück. Auch gegen Marasesti waren keine Fortschritte erzielt. Es trat Stillstand ein. Unterdessen mehrten sich im Zusammenhang mit der großen Hitze die vorher schon verbreiteten Darm-erkrankungen und schwächten die Gefechtsstärken.

Die Gruppe Sereth hatte inzwischen nur wenig Raum gewonnen, von der Bahn im Trotus-Tal war sie immer noch etwa 15 Kilometer entfernt.

Von der Heeresgruppe beantragte Verstärkungen konnten nicht gegeben werden. Die 9. Armee wollte aber Marasesti noch nehmen und auch den Angriff im Gebirge noch weiter vortragen. Die dazu nötigen Umgruppierungen sollten in den nächsten Tagen durchgeführt werden. Die Heeresgruppe hatte weitergehende Pläne, denn die russische 4. Armee war aus der Front gezogen; es standen nur noch die beiden rumänischen Armeen gegenüber. General Hell wandte sich am 21. August an General Ludendorff und schlug vor, gegen sie alle an der Ostfront frei zu machenden Kräfte anzusetzen. Wenn dieser Schlag gelinge, würde man zweifellos zum Frieden mit Rumänien kommen; das Feld sei dafür vorbereitet. General Ludendorff hielt den Vorschlag an sich für gut, lehnte ihn aber ab, denn: Die Ersaklage zwingt dazu, den Operationen ein vorläufiges Ziel zu setzen; es würde genügen, im Gebirge mit eigenen Kräften so weit vorzustoßen, daß die von Racoasa nach Osten führende Straße beherrscht werde; wenn daraufhin die Rumänen weiter auswichen, wäre zu ent-

21. bis 26.  
August.